

ERGEBNIS-/BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **10. Sitzung** des
Fachausschusses Bildung, Kindertagesstätten, Sport des Beirates Huchting
am Dienstag, **25.01.2021, 18:00 Uhr**

vom Ortsamt: Herr Schlesselmann

vom Ausschuss: Herr Bries, Herr Hamen, Frau Horn, Herr Dr. Dalgic, Frau Jahnke, Frau Kretschmann, Frau Otto-Kleen (f. Frau Blunck)

entschuldigt Frau Blunck, Herr Kirschner

Gäste: zu TOP 1: Frau Köster-Gießmann, Herr Thiele (Senatorin für Kinder und Bildung); Frau Brandt (GS Delfter Straße)
zu TOP 2: Frau Gerking, Frau Hebecker, Frau Wagner (Senatorin für Kinder und Bildung); Frau Behrens (Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V.)
zu TOP 3: Frau Krebs (Haus der Familie), Frau Jorek (QBZ Robinsbalje), Frau Wagner (Senatorin für Kinder und Bildung)

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr mit der Begrüßung der Gäste und der Mitglieder des Fachausschusses eröffnet.

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden einvernehmlich festgestellt. Der Durchführung der Sitzung als Videokonferenz inkl. Beschlussfassungen wird einstimmig zugestimmt.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Tagesordnung

TOP 1 Grundschule an der Delfter Straße; Zügigkeit

TOP 2 Nachmittagsbetreuung für Huchtinger Grundschul Kinder, insbesondere auch durch Hortangebote

TOP 3 Quartierbildungszentrum Robinsbalje; räumliche Situation

TOP 4 Bad Tegeler Plate; Sanierung und Zukunft des Bades

TOP 5 Verschiedenes

TOP 1 Grundschule an der Delfter Straße; Zügigkeit

Hintergrund für die heutige Befassung ist, dass die Grundschule an der Delfter Straße (GS) entgegen der ursprünglichen Planungen im kommenden Schuljahr erneut 5-zügig werden soll. Die 5-Zügigkeit der GS stand bereits diverse Male auf der Tagesordnung.

Frau Köster-Gießmann erläutert, dass die 5-Zügigkeit der Grundschule an der Delfter Straße im Einvernehmen mit der Schule abgestimmt wurde. Eine Alternative wie z.B. die Umverteilung der Schüler:innen an die Grundschule Grolland (Grundschule Grolland 3 statt aktuell 2 Züge und dafür die GS Delfter nur 4 Züge) kommt nicht in Betracht und wäre nicht im Sinne der Schüler:innen gewesen, da der Schulweg zu weit und von der Art des Weges problematisch gewesen wäre, zum Teil über die zulässigen 2,5 km Maximum und

Ortsamt Huchting

die Kinder aus ihrem Umfeld und ihren Kontakt herausgelöst werden würden. Ein kurzer Schulweg ist im Grundschulbereich von besonderer Bedeutung. Die unterzubringenden Kinder kommen hauptsächlich aus dem Einzugsgebiet der GS. Zum neuen Schuljahr werden fünf vierte Klassen die Schule verlassen, weshalb die Schule räumlich sowie personell die Kapazität für eine 5-Zügigkeit hat. Sie weist darauf hin, dass bei einer Verlagerung des Zuges an die GS Grolland auch das Personal würde wechseln müssen.

Fachausschussmitglieder sind von der aktuell über Mundpropaganda bekannt gewordenen Entscheidung über die erneute 5-Zügigkeit der GS überrascht. Der Beirat hat eine weitere 5-Zügigkeit im Vorfeld abgelehnt und auch laut Koalitionsvertrag sollen Grundschulen nicht mehr als 4 Züge aufweisen. Der Beirat wünscht eine frühzeitige Information und eine enge Zusammenarbeit. Eigentlich soll die GS entlastet werden. Es handelt sich um die größte Grundschule Bremens. Auch ist man über die großen Klassen mit zzt. 23 Schüler:innen entsetzt. Es werden dringend kleinere Klassen benötigt. Das Lernen in kleineren Klassen bzw. Gruppen hat gezeigt, dass viele Schüler:innen aufgeblüht sind. Es sollen Alternativen geprüft werden. Es wird sich erkundigt, ob diese Änderung auch in der Deputation besprochen und beschlossen worden ist.

Herr Thiele bestätigt, dass die Deputation das Thema behandelt hat und der entsprechende Beschluss für die 5-Zügigkeit gefasst wurde. Inzwischen ist die GS nicht die einzige 5-zügige Grundschule in Bremen. Im kommenden Schuljahr werden für Huchting 17 Klassenverbände an den Start gehen. Bei der Schulstandortplanung 2018 ist man noch von 15 Klassenverbänden ausgegangen. Die damaligen Prognosen des Statistischen Landesamtes weichen von den tatsächlichen Schüler:innenzahlen ab. Es gibt mehr einzuschulende Kinder. Auch die drei Klassenverbände an der neuen Schule GS Sodenmatt reichen mittlerweile nicht mehr aus, um den Bedarf zu decken. Eine mögliche Verschiebung der Schüler:innen nach Grolland ist nicht sinnvoll. Im Austausch mit der Schulleitung der GS wurde sich auf die 5-Zügigkeit der GS verständigt.

Frau Köster-Gießmann ergänzt, dass man erst mit den finalen Schulanmeldungen die genauen Schüler:innenzahl ermitteln kann. Außerdem gibt es immer Fluktuationen, die planerisch aufgelöst werden müssen, was ein komplexes Prozedere darstellt. Weiter gibt sie zu verstehen, dass die GS Delfter Straße nicht mehr die größte Grundschule in Bremen ist, da bereits auch an anderen Grundschulen die 5-Zügigkeit eingeführt werden musste. Der Vorteil im Vergleich zu den anderen Grundschulen ist, dass die Grundschule Delfter Straße die räumlichen Voraussetzungen einer 5-zügigen Schule erfüllt. Der Personalschlüssel bleibt der gleiche, obwohl es aktuell weniger Schüler:innen sein werden. Eine Verteilung der Schüler:innen an den Standort GS Sodenmatt ist nicht möglich, da die Schule 3-zügig geplant ist und ein vierter Zug nicht möglich ist.

Aus dem Ausschuss wird bemängelt, dass erst im Dezember 2021 ist über die Elternvertretung herausgekommen ist, dass die Schule weiterhin 5-zügig bleiben wird. Es werden zudem kreative Lösungsansätze vermisst. Es wird gefragt, ob die GS bis zur Fertigstellung der neuen Grundschule 5-zügig bleiben wird und ob die Kapazitäten überhaupt trotz Fertigstellung der Grundschulen Kirchhuchting und Sodenmatt noch reichen werden? Auf die großen Bedarfe und Herausforderungen wird hingewiesen. Die Probleme beginnen bereits bei der Kita-Versorgung und setzt sich offensichtlich über die Grundschulen bis zu den weiterführenden Schulen fort. Es wird sich erkundigt, wie viele Schüler:innen es pro Klasse sein werden und ab wann eine Doppelbesetzung eingerichtet wird?

Herr Thiele zeigt Verständnis für die Kritik. Die Zahlen gehen rauf und runter. Es gibt temporäre Spitzen. Die Kinder sind da und die Schulen sind voll. Ziel war es immer, die GS in

der 4-Zügigkeit zu belassen. Im letzten Halbjahr 2021 verdichteten sich die Anzeichen, dass die GS wieder 5-zügig werden müsse. Man hatte aber die Hoffnung, dass dies letztlich nicht notwendig werden würde. Eine frühzeitigere Einbeziehung des Beirates wäre sicherlich sinnvoll gewesen. Eine Alternative gibt es leider nicht. Der Busshuttle an die GS Grolland wäre aus Kostengründen nicht möglich gewesen. Die jetzige Regelung ist im Sinne der Kinder. Die Klassenstärke kann bisher noch nicht genau gesagt werden, da die Zahlen für das neue Schuljahr noch zurückgehen können und es noch Wegzüge und Rückstellungen geben wird. Einstellungszusagen für Lehrkräfte werden frühzeitig erteilt. Die 5-Zügigkeit stellt eine große Herausforderung für die Schule dar und man muss schauen, wie die GS unterstützen kann. Möglicherweise kann mehr Personal zur Verfügung gestellt werden, als rechnerisch vorgegeben. Auch in Bezug auf die Einführung der Doppelbesetzung soll die GS Delfter Straße profitieren. Diese Themen werden mit der Schulleitung in den kommenden Wochen erörtert.

Frau Köster-Gießmann ergänzt, dass man jetzt mit den Zahlen der Schulanmeldungen aus Januar 2022 arbeitet, die planerische Sicherheit geben.

Frau Brandt hat bereits vor dem Schuljahr bewusst gesehen, dass die Schüler:innenzahl im Bereich der GS Delfter Straße sehr hoch sein werden. Es ist nicht der Wunsch der Schule, 5-zügig zu sein, da eine große Schule immer Nachteile mit sich bringt. Aus Sicht der Schüler:innen ist es aber sinnvoll, die Kinder in ihrem Einzugsbereich an der GS einzuschulen. Sie wünscht generell, dass die Klassen nicht so groß sind, um den Bedarfen der Schüler:innen gerecht werden zu können.

Ein Ausschussmitglied schlägt vor, eine Sonder-Sitzung anzuberaumen. In dieser Sitzung sollen folgenden Punkte diskutiert werden:

- Personelle Ausstattung der Grundschule an der Delfter Straße
- Klassenfrequenz nicht über 22 Schüler:innen
- Zukünftig keine 5-Zügigkeit
- Sozialindikator aufschlüsseln, angeblich gestiegen, zwischenzeitlich wohl wieder gesunken
- Frühzeitige Information des Beirates, in Anlehnung an die Planungskonferenzen im Kita-Bereich. An den Regionalkonferenzen sollen Beiratssprecher:innen, Fachausschussprecher:innen oder Ortsamtsleitungen teilnehmen.
- Es stellt sich die Frage, wie es mit den Oberschulen weitergeht
- Planungssicherheit wird gefordert
- Eine neue Grundschule planen. Luxemburger Straße 50 möglicher Standort in Mittelshuchting für eine weitere Grundschule.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, eine **Sonder-Sitzung** (Protokollnotiz: am Di., 28.02.2022, 19:00 Uhr) anzuberaumen, da das Thema heute nicht abschließend geklärt werden kann. Diese Sitzung soll unter anderem mit dem Staatsrat, den Behördenvertretungen für Schulaufsicht und Schulstandortplanung sowie den Vertreter:innen der Schulen stattfinden. Zu dieser Sitzung soll ein entsprechender Fragenkatalog entworfen werden.

TOP 2 Nachmittagsbetreuung für Huchtinger Grundschulkindern, insbesondere auch durch Hortangebote

Es gibt im Stadtteil inzwischen Ganztagschulen, aber auch noch Schulen, welches noch kein Ganztagsangebot haben. Beispielsweise wird es bei der Grundschule St. Pius auch

Ortsamt Huchting

noch dauern, bis diese in den Ganzttag gehen wird, was verschiedene, sachliche Gründe hat. Aktuell gibt es noch zwei Horte im Stadtteil. Diese dürfen nicht wegfallen, da auch die Kinder der Schulen ohne Ganztagsangebot eine Nachmittagsbetreuung benötigen.

Frau Gerking erläutert, dass man sich momentan in einer Überleitungszeit zur Nachmittagsbetreuung in Grundschulen mit Rechtsanspruch befindet. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf die politische Erklärung, dass so weit eine Ganztagsbetreuung in der Schule nicht gewährleistet ist, die Hortbetreuung aufrechterhalten werden soll.

Frau Hebecker erinnert an die Beratungen im vergangenen Jahr, als der Antrag des Mütter- und Familienzentrums Huchting e.V. für ein weiteres Jahr verlängert wurde sowie an den Elternbrief an die senatorische Behörde, in dem auf darauf hingewiesen wird, dass die Grundschule St. Pius noch keine Ganztagsbetreuung anbietet. Sie steht im laufenden Kontakt zu Frau Behrens bzgl. Kita und auch des Hortes. Jetzt stellt sich die Frage, was mit dem Hort ab dem 01.08.2022 wird. Um über die Weiterführung des Hortes entscheiden zu können, wird zunächst ein Antrag des Mütter- und Familienzentrums Huchting e.V. benötigt, aus dem hervorgeht, dass der Hort fortgeführt werden soll. Dieser liegt noch nicht vor. Sie bietet in dem Fall eine wohlwollende Prüfung des Antrages an.

Frau Behrens teilt mit, dass der Vorstand noch keinen Beschluss gefasst hat, den Antrag zu stellen, da man zunächst eine verlässliche Aussage über die nächsten 4 Jahre bis zum Greifen des Rechtsanspruchs 2026 benötigt und in den Beschluss einfließen lassen möchte. Dies wird in Kürze im Vorstand weiter besprochen.

Ein Ausschussmitglied weist auf die gestiegenen Kinderzahlen in Huchting hin und betont, die Ganztagsbetreuung für die Entwicklung der Kinder und die Eltern wichtig ist. Außerdem sollte die Grundschule an der Delfter Straße entlastet werden. Der Antrag, das Hortangebot für die nächsten 4 Jahre sicherzustellen, wird unterstützt.

Frau Hebecker erklärt auf Nachfrage, dass sie in Absprache mit dem Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V. den Antrag kurzfristig und wohlwollend prüfen wird.

Ein Elternvertreter ist erfreut, dass die Behörde den Antrag wohlwollend prüfen wird. Er weist darauf hin, dass die Kinder teilweise seit Jahren im Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V. sind, angefangen von der Krippe bzw. Kita bis hin zum Hort. Die Kinder wollen im Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V. und damit im Hort bleiben, weil sie sich dort wohl fühlen. Für die Eltern ist eine verlässliche Entscheidung, ob ihre Kinder weiter in den Hort gehen können, ebenfalls wichtig.

Eine Elternvertreterin ist verärgert, dass es jedes Jahr diese Diskussion gibt. Dabei sollte die Förderung der Kinder in den Vordergrund gestellt werden. Diese haben u.a. durch Corona viel aufzuholen. Die Finanzierung wird immer wieder diskutiert. Unterschiedliche Fördersätze für die jeweiligen Träger sind nicht nachvollziehbar. Es wird zudem eine Entscheidung für die nächsten 4 Jahre benötigt.

Frau Gerking zeigt Verständnis für den Unmut der Elternvertretungen. Allerdings gibt es die politische Entscheidung, dass die Ganztagschule Vorrang hat. Weiter ergänzt sie, dass Frau Senatorin Aulepp gesagt hat, man soll schauen, was geht. Allerdings ist der

Nachweis erforderlich, dass Kinder keinen Platz in der Ganztagschule bekommen können und der Hortbedarf gegeben ist. Eine langfristige Aussage kann heute leider nicht versprochen werden, da immer in Haushaltsjahren gedacht wird und der Antrag noch nicht vorliegt.

Ein Elternvertreter bittet, die Elternvertretung in die Entscheidung mit einzubinden. Außerdem sollen die jetzigen Kinder im Hort dort auch bleiben können und nicht an die Ganztagschule wechseln müssen.

Der Sitzungsleiter gibt zu bedenken, dass alle Schulen durch Mangel an Lehrkräften, Erzieher:innen, Assistenzen und durch Corona am Limit arbeiten. Das gilt auch für die Ganztagsbetreuung. Angesichts dieser Umstände und mit Rücksicht auf die Kinder, welche bereits im Hort betreut werden, sollte man die Kinder nicht Druck von der Hortbetreuung in die Ganztagschule zwingen. Diese sollen auf Wunsch im Hort bleiben können.

Auf Nachfrage antwortet Frau Gerking, dass die Angebote unterschiedlich und daher auch unterschiedlich finanziert sind. Sie bietet an, eine genaue Erläuterung zu der Systematik zur Verfügung zu stellen. Eine Beteiligung der Elternvertretung im Rahmen des Verhandlungsverfahrens mit den Trägern ist nicht möglich. Ein Austausch vor und nach dem Verfahren sind natürlich möglich.

Der Fachausschuss wünscht eine gute und verlässliche Lösung für den Hort und die Kinder bei dem avisierten Austausch zwischen der senatorischen Behörde für Kinder und Bildung sowie dem Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V.

TOP 3 Quartierbildungszentrum Robinsbalje; räumliche Situation

Frau Jorek erläutert, dass im QBZ Robinsbalje drei verschiedene Ressorts unter einem Dach angesiedelt sind. Diese sind Gesundheit in Form des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes, Soziales mit dem Haus der Familie und das QBZ-Management der Hans-Wendt-Stiftung, welches der senatorischen Behörde für Kinder und Bildung zugeordnet ist. Außerdem hat das QBZ personellen Zuwachs bekommen. So haben die Gesundheitsfachkraft der Grundschule Robinsbalje und die Schulsozialarbeitenden ihre Büros im QBZ. Des Weiteren befindet sich die Mensa und der Leseclub sich ebenfalls im QBZ. Das QBZ bietet ca. 20 unterschiedliche Kurse an, welche stetig ausgebaut werden. Dabei müssen sich die Träger 2 Räumlichkeiten teilen, nämlich den Bewegungsraum und den Seminarraum. Außerdem steht die Mensa nach dem Mittagessen als Mehrzweckraum zur Verfügung. Diese ist allerdings durch die Säulen und die kleine Küche, wodurch Kochutensilien erst aus der Mensa geschafft werden müssen, nur eingeschränkt und erst ab 16:00 Uhr nutzbar. Schon vor Corona war man von den Kapazitäten her am Anschlag. Durch die Raumknappheit ist die Angebotsausweitung problematisch. Zwar arbeitet man mit viel Kreativität sehr eng zusammen und weicht z.B. in die angrenzende Schulturnhalle aus, aber es ist aus räumlichen Gründen sehr schwierig, weitere Angebote zu offerieren, insbesondere vormittags. Die Angebote richten sich an Familien und Erwachsene. Es geht um bspw. um Sprachförderung, Beratung oder Berufsorientierung. Dazu brauchen die Teilnehmenden aber die Betreuung ihrer Kinder. Auf neue Bedarfe kann man deshalb kaum reagieren. Nutzungsanfragen von Externen sind ebenfalls problematisch. Letztendlich braucht das QBZ mehr räumliche Kapazitäten. Es soll die Möglichkeit bestehen, auf das bestehende Gebäude ein weiteres Stockwerk aufzusetzen.

Ortsamt Huchting

Ein Ausschusmitglied plädiert dafür, auf jeden Fall zu prüfen, ob ein Aufstocken oder ein Anbau möglich ist.

Frau Wagner regt an, auch die anderen Ressorts mit in die Diskussion einzubeziehen. Das Haus der Familie und Stark für Familien nehmen immer mehr Raum ein, so dass für an Schule gekoppelte Angebote weniger Raum haben. Das Konzept von Frau Jorek ist hervorragend. Das QBZ hat sich großartig entwickelt. Sie gibt zu verstehen, dass es heute keine abschließende Lösung geben, der Bedarf aber unbedingt geprüft werden sollte. Die anderen Ressorts müssten dabei hinzugezogen werden.

Der Sitzungsleiter gibt zu verstehen, dass die heutige Sitzung den Auftakt darstellt. Heute soll der Bedarf festgestellt und die Prüfung angestoßen werden.

Ausschusmitglieder bestätigen die elementare Bedeutung für das Quartier und unterstützen das Anliegen des QBZ. Der Bedarf soll unbedingt ermittelt werden.

Frau Wagner schlägt vor, den Bedarf sichtbar zu machen. Außerdem wird sie Kontakt zur Bauabteilung innerhalb ihrer Behörde aufnehmen und den Bedarf geltend machen. Herr Carsten Dohrmann ist im Bildungsressort für die sozialräumliche Planung zuständig. Er soll ebenfalls unbedingt in den Prozess eingebunden werden.

Frau Jorek betont, dass es nicht um die genaue Verteilung der Räumlichkeiten unter den Trägern geht. Alle Träger und Ressorts im QBZ arbeiten sehr eng zusammen. Vielmehr geht es um Raum für die Angebote und für die Menschen im Quartier.

Der Fachausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Huchting bittet die Senatorin für Kinder und Bildung, die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport sowie die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz um Prüfung der räumlichen Erweiterung bzw. Aufstockung des gemeinsam getragenen Quartiersbildungszentrums Robinsbalje.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen

TOP 4 Bad Tegeler Plate; Sanierung und Zukunft des Bades

Es gab einen Brandschaden im Stadtteilhaus an der Tegeler Plate, bei dem das dortige Bad ebenfalls beschädigt wurde. Seitdem ist dieses außer Betrieb. Offensichtlich gibt es Probleme bei der Sanierung des Bades. Der Fachausschuss sollte bei der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, der Bremer Bäder GmbH sowie bei der Bremer Heimstiftung nachfragen, wie der aktuelle Sachstand ist und wann das Bad Tegeler Plate wieder in Betrieb genommen wird.

Der Ausschuss gibt zu verstehen, dass eine Schließung des Bades eine Verschlechterung für den Stadtteil und nicht hinnehmbar wäre. Nicht nur die Bremer Bäder GmbH, sondern auch der Kneipp-Verein nutzt dieses Bad. Deshalb ist es notwendig, diese Nachfrage zu stellen. Es soll für die Antwort eine die Frist nach dem Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter gesetzt werden (Protokollnotiz: 1 Monat gemäß § 7 Abs. 1 BeirOG).

Ortsamt Huchting

Die Leitung der KiTa An der Hühpost teilt mit, dass auch die Kinder der KiTa vor dem Brand das Bad oft benutzt haben. Seit dem Brand können die Kinder dieses nicht mehr nutzen. Damit entfällt leider die für die Kinder so wichtige Wassergewöhnung. Das Bad wird dringend benötigt.

Der Fachausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Huchting bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, die Bremer Bäder GmbH und die Bremer Heimstiftung um Auskunft im Sinne des § 7 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter, wann das Bad im Stadtteilhaus Tegeler Plate saniert und wieder in Betrieb genommen wird.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen

TOP 5 Verschiedenes

Eine Bürgerin weist auf ihre hohe Telefonrechnung für eine Beiratssitzung hin. Es stellte sich nachträglich heraus, dass die Einwahl zu einer Zoom-Sitzung des Beirates über die USA erfolgte. Der Sitzungsleiter wird dieses überprüfen.

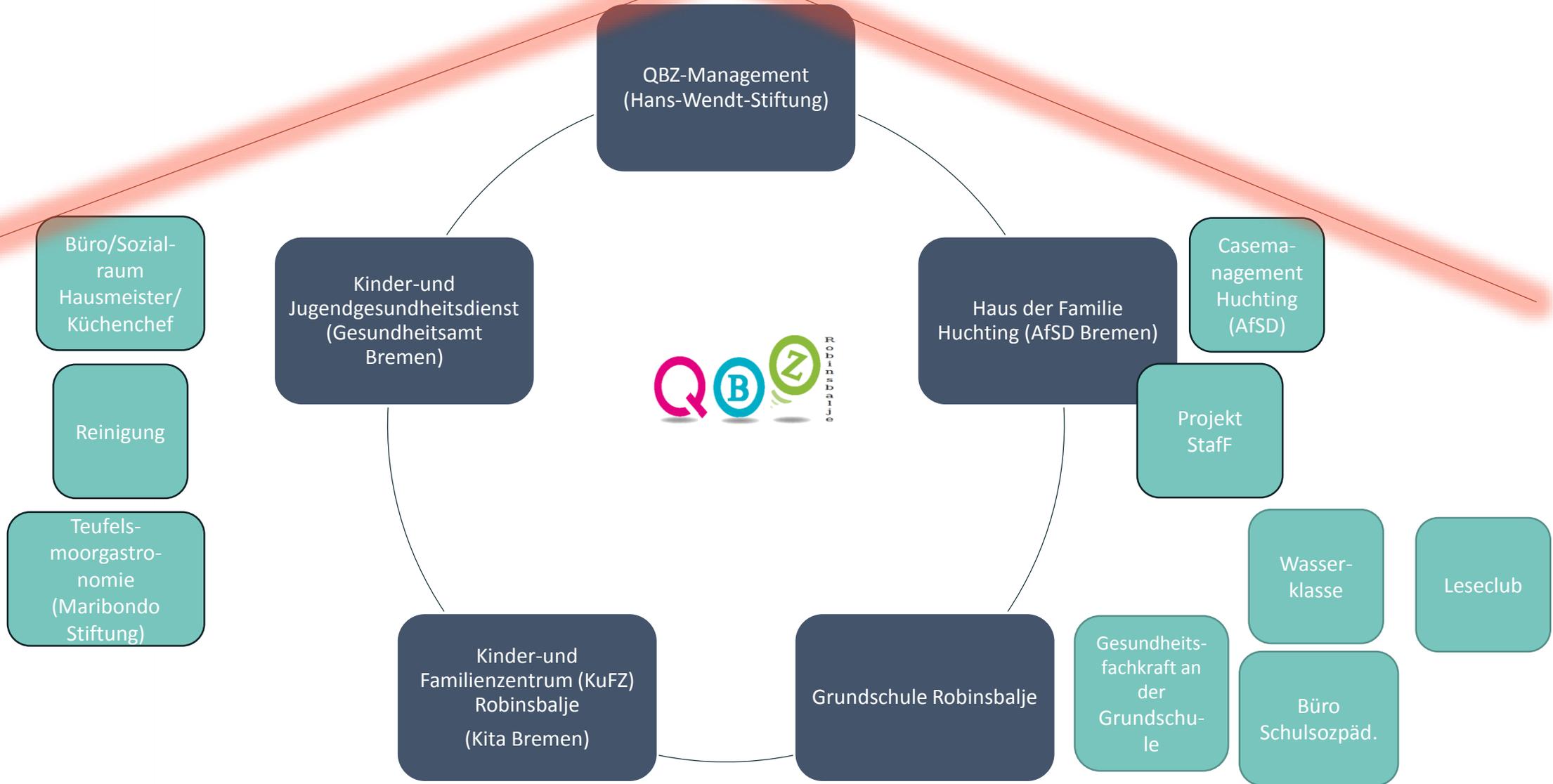
Ende der Sitzung um 20:10 Uhr.

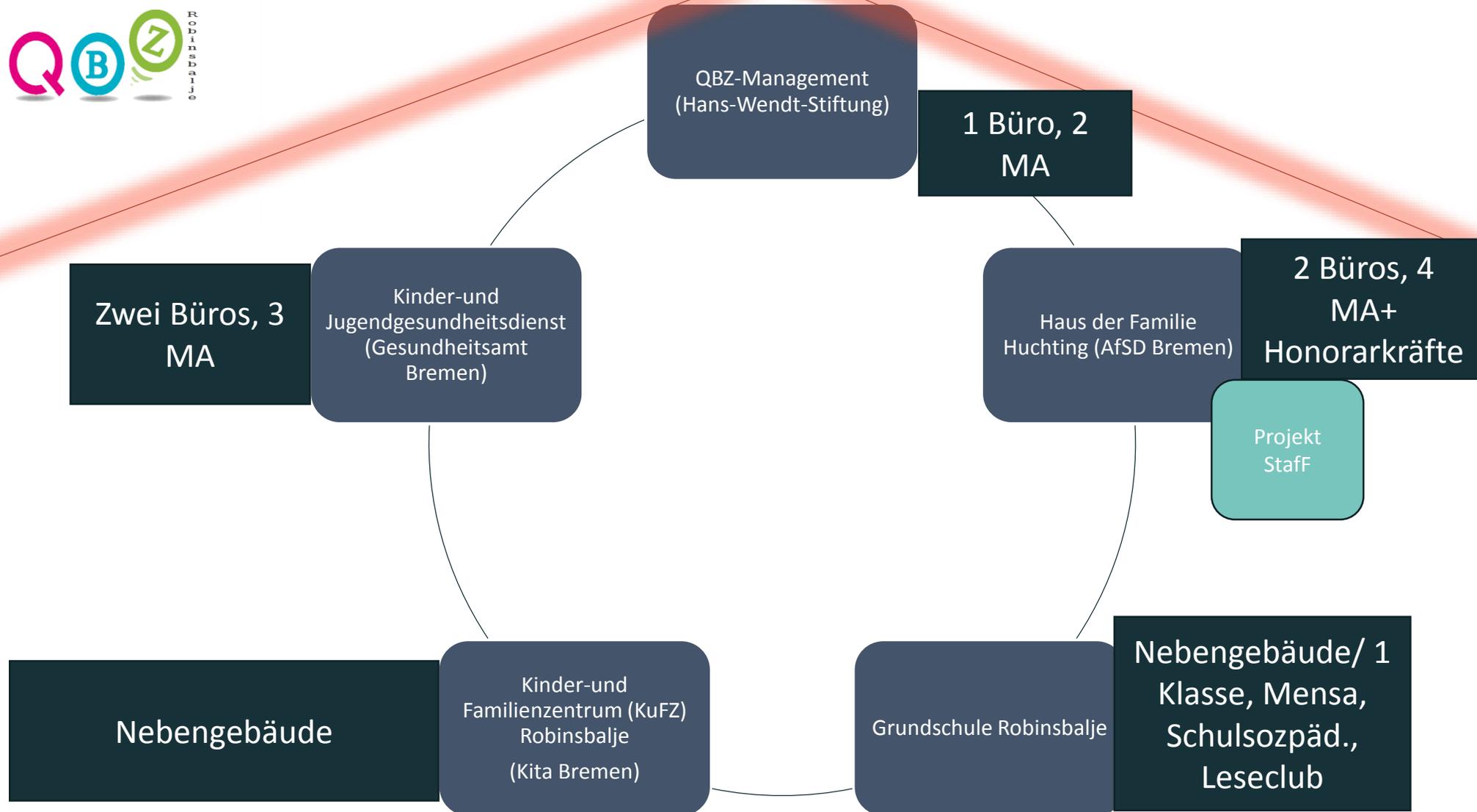
gez.
Herr Bries
(Fachausschusssprecher)

gez.
Herr Schlesselmann
(Sitzungsleiter und Protokoll)

QUARTIERSBILDUNGSZENTRUM (QBZ) ROBINSBALJE

Brücken zur Bildung bauen





Institution/Dritt-anbieter	Angebot	Tonus	Seminarraum	Bewegungsraum	Ausweichräume
Petri & Eichen	Jungengruppe	einmal wöchentlich	X	X	Turnhalle
Petri & Eichen	Offene Kinderarbeit	Fünf Tage/Woche	-	-	Schulhof, Schulküche, Turnhalle
Paritätisches Bildungswerk	Mama lernt Deutsch-Kurs mit Kinderbetreuung	Zweimal/Woche	X	X	
Selbsthilfegruppe	Adipositas	einmal monatlich	X	X	
DRK	HiPPY	14 tägig	X	X	
Caritas	Locke-Gruppe	Einmal wöchentlich	-	-	Spielezimmer Schulsozpäd.
Zirkusviertel	Bewegungsangebot f. Kinder	Einmal wöchentlich	-	-	Schulaula
Hood Training	Bewegungsangebot	Zweimal/Woche	-	-	Schulturnhalle/Schulhof

Institutionen	Angebot	Tonus	Seminarraum	Bewegungsraum	Ausweichräume
Haus der Familie	Nähkurs	Einmal wöchentlich	X		
Haus der Familie	Wir sprechen Deutsch	Einmal wöchentlich	X		online
Haus der Familie	HdF Treff	Einmal wöchentlich	X	X	
Haus der Familie	Willkommen mit Impuls	Dreimal wöchentlich		X	
Haus der Familie	Sprachangebote	Zweimal wöchentlich			online
Grundschule Robinsbalje	Derzeit nicht				
KuFZ	Bewegungsangebot für Ü-3 Kinder	Einmal wöchentlich		X	
KuFZ	Bewegungsangebot für Förderkinder	Einmal wöchentlich		X	
QBZ/Hans-Wendt-Stiftung	Upcycling Mode 4.0	Einmal monatlich	X	X	
QBZ/ Hans-Wendt-Stiftung	Familienmusizieren	Einmal wöchentlich		X	
QBZ/Hans-Wendt-Stiftung	Babymassage	Einmal wöchentlich		X	

Vorstellung QBZ Robinsbalje

Institutionen	Angebot	Tonus	Seminarraum	Bewegungsraum	Ausweichräume
QBZ/Hans-Wendt-Stiftung	Familienbasteln	wöchentlich	X	X	
QBZ/Hans-Wendt-Stiftung/Grundschule	Leseclub	Zweimal wöchentlich			Leseclub Bücherburg
Gesundheitsamt	-				
alle	Netzwerktreffen		Nach Verfügbarkeit		

- Die räumlichen Kapazitätsgrenzen für Bildungsangebote waren bereits vor der Corona-Pandemie bedingt durch die zunehmende Institutionsvielfalt und personelle Aufstockung hier im Hause erreicht.
- Ein kurzfristiges Netzwerktreffen kann räumlich hier nur nach intensiver Absprache unter den Kerngruppen-Mitgliedern erfolgen.
- Die Angebotsentwicklung wird oftmals durch die vorherrschende Raumknappheit ausgebremst.
- Neue Angebote und Projekte unterzubringen sind nur nach intensiver und guter Absprache unter den einzelnen Kerngruppen-Mitgliedern möglich.
- Die Raumknappheit macht das QBZ reaktionsstarr hinsichtlich neu aufkeimender Bedarfe.
- Neue Raumanfragen von Externen können oftmals gar nicht mehr aufgenommen werden.

Lernen und Wissen teilen: Im Quartiersbildungszentrum Robinsbalje unterstützen wir Menschen in Huchting, Anschluss an vielfältige Bildungsangebote zu erhalten – oder gemeinsam geeignete für das Quartier zu entwickeln. So wollen wir die Lern- und Bildungsprozesse verbessern und sind für Kinder von 0 bis 12 Jahren sowie für ihre Familien da. Dafür sind wir mit zahlreichen Einrichtungen und Kooperationspartner*innen eng verzahnt. Das QBZ Robinsbalje ist eine nachgeordnete Dienststelle der Senatorischen Behörde für Kinder und Bildung und gleichzeitig für den Stadtteil Huchting der Standort der BRISE (Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung).

Wie verfolgen wir unsere Ziele?

- Beratung einfach zugänglich machen
- Je nach Bedarf an weitere Institutionen oder Behörden vermitteln
- Bildungsrelevante Kurse, Projekte und Veranstaltungen entwickeln und anwerben
- Kooperationen im Quartier Robinsbalje und im Stadtteil Huchting vernetzen und fördern
- Zentrale Anlaufstelle für Bildung im Quartier Robinsbalje sein

- Kurse und Beratung rund um die Themen Schwangerschaft, (Förderung von) Säuglingen und Kleinkindern
- Allgemeine „Wegweiserberatung“ für Familien
- Verschiedene Kreativangebote für Kinder und Familien
- Sprach- und Integrationskurse
- Einen Leseclub für Kinder
- Offene und wechselnde themenspezifische Angebote für Frauen, Alleinerziehende und Eltern
- Mädchengruppen
- Jungengruppen
- Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche
- Ferienangebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Um weiterhin die jeweilige und gemeinsame Zielsetzung des QBZ auch umsetzen zu können, müssen die notwendigen räumlichen Kapazitäten an einen stetig wachsenden Bedarf angepasst werden!

Folgende Raumbedarfe sind von allen Kerngruppen-Mitgliedern erfasst worden:

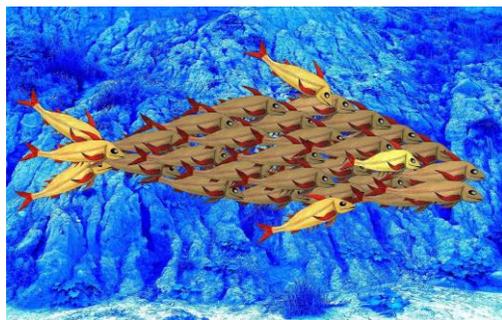
Institution	Raumbedarf	Zweck
QBZ-Management/Hans-Wendt-Stiftung	Eigener Seminarraum Eigener Bewegungsraum Zweites Büro/kleiner Mehrzweckraum	Weitere Kurse und Projekte für Kinder zwischen 0.-12 Jahre und deren Familien Kleinere Netzwerktreffen, Kreativangebote, Kleingruppenarbeit, Option für Externe einräumen, dieses für z.B. offene Kinder- und Jugendarbeit punktuell zu nutzen.
Haus der Familie/Staff	Eigener Bewegungsraum Eigener Beratungsraum Weiteres Büro Atelier/Werkstatt/Kreativraum Raum für Treffen für Bewohner*innen Pausenraum für Kursteilnehmer*innen mit Wickelecke Küche mit Herd und Ausstattung	Weitere Kurse für Familien Raum für Beratungsgespräche Eigenes Büro für Studierende und Praktikant*innen Kreative Angebote Rückzugs- und Treffpunkt für Bewohner*innen/Familien Für Workshops zum Thema Ernährung oder andere Kursformate

Institution	Raumbedarf	Zweck
Gesundheitsamt	Ein weiteres Büro Ein weiteres Arztzimmer	Büro für zweite Krankenschwester (Tipp Tapp) Zweiter Arzt in Huchting
Kinder-und Familienzentrum (Kita)	Regelmäßige Nutzung eines Bewegungsraumes Ein Differenzierungsraum	Bewegungsangebote für U3 und Ü3-Kinder
Grundschule Robinsbalje	Zwei bzw. vier Klassenräume inklusive Zwischenräume*	
alle	Einen Sozialraum fürs Personal, Personaltoiletten, einen offenen Café-Treff für die Besucher*innen, Schließfächer für Kursleitungen	

* Tritt nur in Kraft, wenn Schule interimweise mehr Klassenverbände aufnehmen muss.

WAS ZEICHNET DAS QBZ ROBINSBALJE AUS?

- Ein starkes einrichtungsübergreifendes Team
- Ein bedeutender Zusammenhalt
- Ein großes Durchhaltevermögen
- Eine vorausschauende Übersicht
- Eine Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen
- Eine positive Willkommenskultur
- Kreative und lösungsorientierte Ideen
- Ein abwechslungsreiches Kursprogramm



VIELEN DANK FÜR IHREN AUFMERKSAMKEIT



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!